VOGEL EU-BKF

Weiterbildung Lkw/Bus

Gefahren-wahrnehmung

Inklusive Zugang zur Vogel BKF App

HANDBUCH › TRAINER-HANDBUCH › TRAINER

VOGEL EU-BKF

Weiterbildung Lkw/Bus

Gefahren-wahrnehmung

Inklusive Zugang zur Vogel BKF App

© 2018 Verlag Heinrich Vogel
In der Springer Fachmedien München GmbH,
Aschauer Str. 30, 81549 München

1. Auflage 2018
Stand: 08/2018

Autor: Rico Fischer

Bildnachweis: Archiv Verlag Heinrich Vogel; Daimler AG; Fotolia; MAN Truck & Bus AG; picture alliance/dpa; stock.adobe.com, Rico Fischer

Umschlaggestaltung: Verlag Heinrich Vogel
Layout und Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Lektorat: Rico Fischer
Druck: Bariet Ten Brink BV, Eekorstweg 1, NL-7942 JC Meppel

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Das Werk ist mit größter Sorgfalt erarbeitet worden. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form (z. B. Fahrer) verwendet. Alle personenbezogenen Aussagen gelten jedoch stets für Männer und Frauen gleichermaßen.

Bei abgebildeten Personen handelt es sich um Symbolbilder mit Fotomodellen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

1. Sicherheit durch Gefahrenkontrolle 7

1.1 EINFÜHRUNG 7
1.2 GEFAHRENBEWUSSTSEIN – ENTSTEHUNG VON GEFAHREN 10

2. Einschränkungen und Grenzen der (Gefahren-)Wahrnehmung . . 16

2.1 EINFLUSS VON BIORHYTHMUS UND MÜDIGKEIT 16
2.2 EINFLUSS VON WETTER UND KLIMA 18
2.3 ALKOHOL-, DROGEN- UND MEDIKAMENTENEINFLUSS 19
2.4 WAHRNEHMUNGSTÄUSCHUNGEN. 25
2.5 ABLENKUNG 30

3. Fahrerselbstbild und Risikoverhalten 34

3.1 DAS FAHRERSELBSTBILD 34
3.2 RISIKOFAKTOREN IM STRASSENVERKEHR 40

4. Kommunikation im Straßenverkehr 45

4.1 KOMMUNIKATION DER VERKEHRSTEILNEHMER 45
4.2 RÜCKKOPPLUNGS- UND AUFSCHAUKELUNGSEFFEKTE. 49

5. Umgang mit Gefahren in der Praxis 51

5.1 BEFAHREN VON ENGSTELLEN. 51
5.2 DIE GEFAHR MENSCH 53
5.3 GESCHWINDIGKEIT, ABSTAND, ÜBERHOLEN UND RÜCKWÄRTSFAHREN . . 57
5.4 VERHALTEN BEI UNGÜNSTIGEN WITTERUNGSBEDINGUNGEN 68

6. Verhalten bei Notfällen 74

6.1 RECHTLICHE SITUATION. 74
6.2 VERHALTEN AM UNFALLORT. 78

7. Technische Hilfen – Fahrassistenzsysteme 81

7.1 FAHRASSISTENZSYSTEME – FLUCH ODER SEGEN? 81
7.2 SICHERHEITSASSISTENTEN 83

8. Erweiterungsbereich Personenbeförderung/KOM 89
8.1 EINFÜHRUNG 89
8.2 EINSCHRÄNKUNGEN UND GRENZEN DER (GEFAHREN-)WAHRNEHMUNG . 90
8.3 EMPFUNDENE UND REALE RISIKEN DES PERSONENVERKEHRS 93
8.4 DEESKALIERENDE KOMMUNIKATION 98
8.5 UMGANG MIT GEFAHREN IN DER PRAXIS. 101
8.6 VERHALTEN IN NOTFÄLLEN. 104
8.7 ASSISTENZSYSTEME IM PERSONENVERKEHR 106

9. Wissens-Check und Abschlusstest 108

10. Trainerinhalte zum Modul 112
10.1 HINWEISE ZUR UNTERRICHTSGESTALTUNG. 112
10.2 VORSCHLAG FÜR DEN MODULABLAUF. 118

Liebe Trainer, Fahrlehrer und Ausbilder

Wie die Zeit vergeht! Für viele Berufskraftfahrer geht es bald schon wieder in die nächste Weiterbildungsrunde. Auch hierbei unterstützen wir Sie wieder mit aktuellen und abwechslungsreichen Weiterbildungsmedien. Deshalb haben wir für Sie – beginnend mit dem neuen Modul »Gefahrenwahrnehmung« – eine komplett neue Modulreihe erstellt.

Was erwartet Sie in den neuen Modulen?

- Neue aktuelle Themen bzw. neue Gewichtung der Inhalte
- Abdeckung neuer Kenntnisbereiche
- Ein gemeinsames Modul für Lkw- und Busfahrer, aber trotzdem spezifische Inhalte durch Erweiterungsbereiche
- Für die Teilnehmer eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte im Teilnehmerheft sowie Einstiegstest, Wissens-Check, Lerneinheiten und Videos in der BKF App

Und für Sie als Trainer zusätzlich:

- Klare Vorstrukturierung des Schulungstages (inkl. Trainingsplan)
- Detaillierte pädagogische Erläuterungen z. B. zu Lernzielen, Übungen, Abläufen und Methodik
- Hinweise zu Highlights und besonderen Elementen in PC-Professional
- Einsatz und Anwendung der BKF App
- Unterrichtsgestaltung mittels Voting, Verknüpfung zum Erweiterungsbereich und Unterrichtsrezepten in PC Professional

Für Anregungen und Hinweise sind wir jederzeit dankbar: Schreiben Sie uns einfach eine Mail an: inhalte@eu-bkf.de

Wir wünschen eine gelungene und interessante Weiterbildung!
Ihr Verlag Heinrich Vogel

Symbolerläuterung

Lehrzeitangaben

Hintergrundwissen

BKF App

Ablauf

Lernziel

Unterrichtsgestaltung

Hinweis PC Prof

Ziele und Kenntnisbereiche des Moduls

Folgende Ziele und Kenntnisbereiche werden mit dem Modul erreicht/abgedeckt:

- Kenntnis der technischen Merkmale und der Funktionsweise der Sicherheitsausstattung des Fahrzeugs (nach Anlage 1 BKrFQV, Nr. **1.2**)
- Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit und des Komforts der Fahrgäste (nach Anlage 1 BKrFQV, Nr. **1.5**)
- Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit der Ladung unter Anwendung der Sicherheitsvorschriften und durch richtige Benutzung des KOM (nach Anlage 1 BKrFQV, Nr. **1.6**)
- Bewusstseinsbildung für Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle (nach Anlage 1 BKrFQV, Nr. **3.1**)
- Sensibilisierung für die Bedeutung einer guten körperlichen und geistigen Verfassung (nach Anlage 1 BKrFQV, Nr. **3.4**)
- Fähigkeit zur richtigen Einschätzung der Lage bei Notfällen (nach Anlage 1 BKrFQV, Nr. **3.5**)

Auf dem Informationsportal www.eu-bkf.de finden Sie neben weiterführendem Schulungsmaterial auch aktuelle Informationen zum Thema Berufskraftfahrerqualifikation und Fördermittel!

Ihre Teilnehmer finden den Selbsttest in der BKF App. Lassen Sie die App öffnen. Die Zusatzinhalte zum Modul finden Sie unter: Weiterbildung + Zusatzqualifikation/Weiterbildung/Gefahrenwahrnehmung
Am Ergebnis können die Teilnehmer im Verlauf des Moduls ihr Fahrerselbstbild sowie den Einfluss auf die Wahrnehmung ableiten.

Alternativ zur BKF App können Sie den Selbsttest auch als Arbeitsblatt aus dem dazugehörigen Unterrichtsrezept in PC Professional Kapitel 1.1 ausdrucken und einsetzen (ID 3240520).

Fallbeispiel

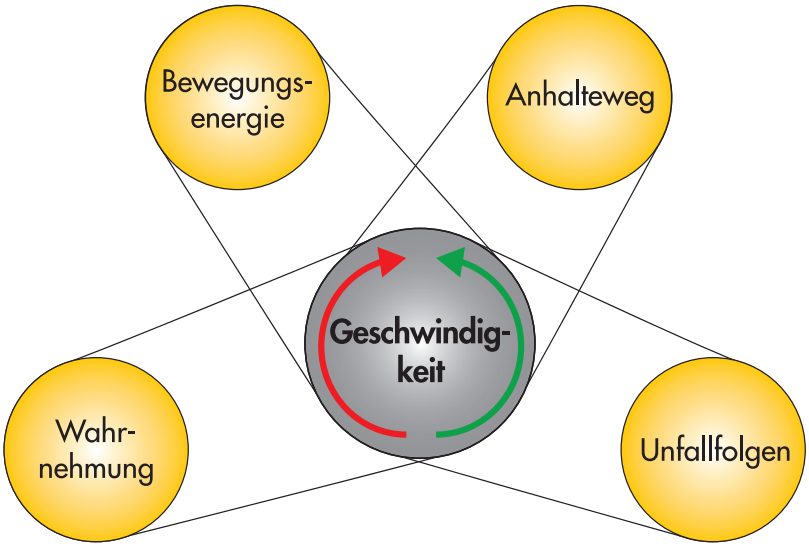
Es war ein Bild des Schreckens, das sich am 17. Mai 2016 den Rettungskräften auf der Autobahn A6 bei Hersbruck bot. Ein Lkw-Fahrer war fast ungebremst in das Stauende gefahren und hatte einen Pkw unter den vor ihm im Stau stehenden Sattelzug geschoben.

© Daniel Karmann/dpa/picture alliance

© Daniel Karmann/dpa/picture alliance

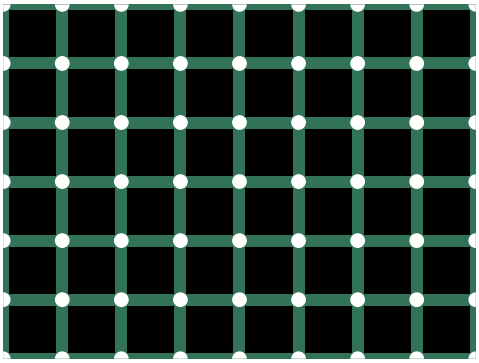
1 + 2 *Bilder des Schreckens*

Im Pkw befand sich eine fünfköpfige Familie auf der Rückfahrt aus dem Urlaub. Der 33-jährige Vater am Steuer des Pkw konnte mit schwersten Verletzungen aus dem Auto geschnitten werden. Für die 27-jährige Mutter und ihre drei Kinder im Alter von fünf Jahren, zwei Jahren und neun Monaten kam jede Hilfe zu spät, sie starben noch an der Unfallstelle an ihren schweren Verletzungen.



9 *Einfluss der Geschwindigkeit*

Fazit:
Der Höhe der Geschwindigkeit kommt eine zentrale Rolle zu, denn sie ist nicht nur entscheidend für die Bewegungsenergie, den Anhalteweg und eventuelle Unfallfolgen, sondern auch für Ihre Wahrnehmung.



© fenix84/stock.adobe.com

16 *Halluzination*

© Bernd Settnik/ZB/picture alliance

17 *Illusion*

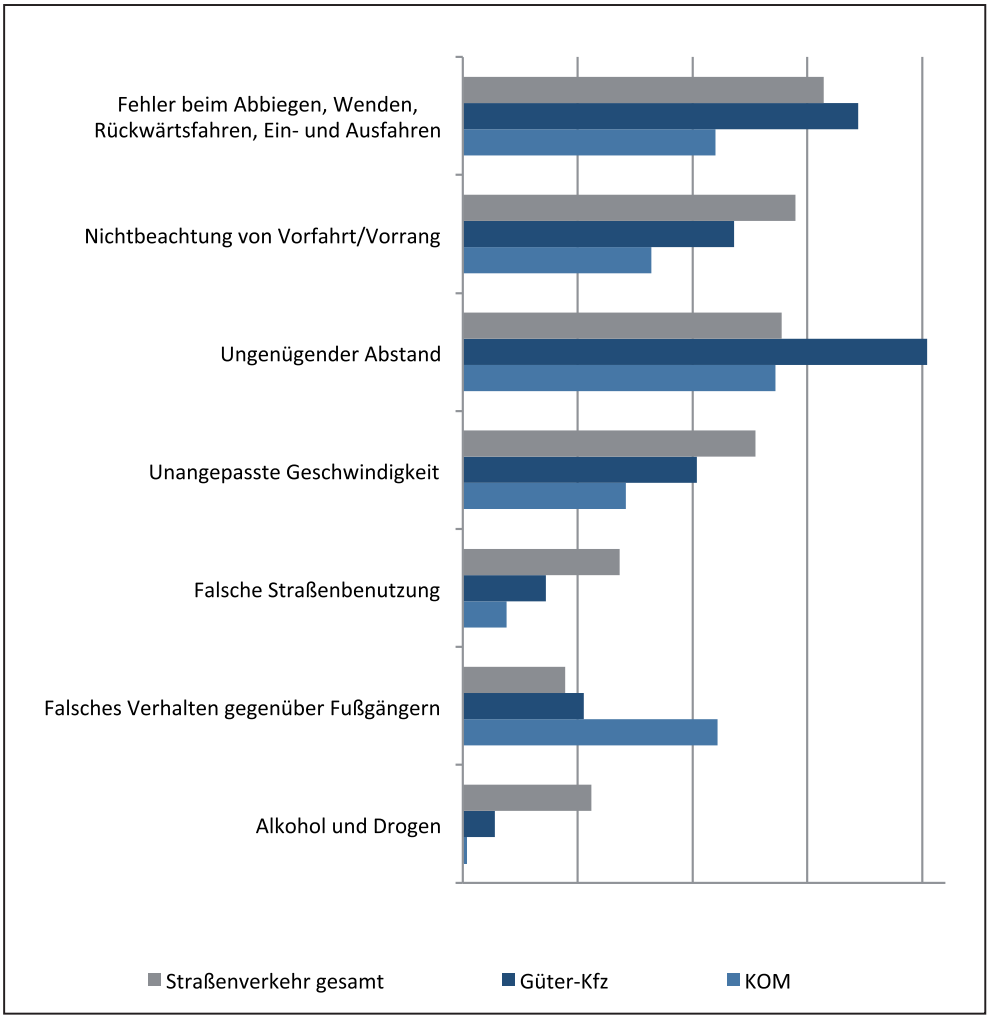
Wahrnehmungstäuschungen treten unabhängig von unserem Willen oder der Intelligenz auf und sind nicht steuerbar. Eine Täuschung unserer Wahrnehmung kann daher auch nie komplett ausgeschlossen oder verhindert werden.

Nachfolgend sehen Sie beispielhaft einige Wahrnehmungstäuschungen im Straßenverkehr. Im ersten Foto scheint die Straße direkt in ein Windrad zu führen. Das Windrad ist jedoch extrem groß und wirkt daher aus dieser Entfernung nur sehr nah. Im Bild daneben können Sie hinter die Bergkuppe sehen.

© Rico Fischer

© Rico Fischer

18 + 19 *Täuschung der Größenwahrnehmung und Illusion*



33 *Prozentuale Betrachtung des Fehlverhaltens bei Unfällen mit Personenschaden*

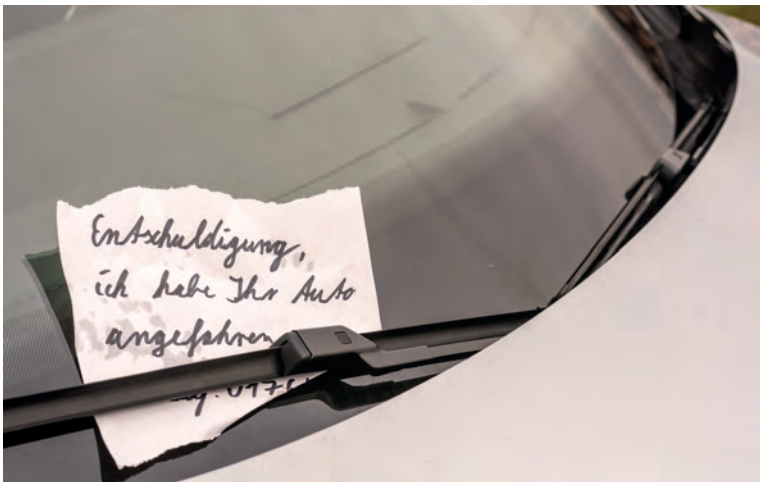
Quelle: Statistisches Bundesamt

Fazit:
Bei Unfällen mit Nutzfahrzeugen bleibt es oft nicht beim Sachschaden. Deshalb sollten Sie umso genauer auf die häufigsten Unfallursachen achten. Das heißt:

- Ausreichend Sicherheitsabstand lassen!
- Geschwindigkeiten anpassen!
- Vorsicht beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Ausfahren!
- Vorfahrt und Vorrang beachten!
- Besonderes Augenmerk auf Fußgänger und Radfahrer!

Wer ist Unfallbeteiligter?
StVO § 34 (2) »Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist jede Person, deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann.«

Unfall – genügt der obligatorische Zettel?



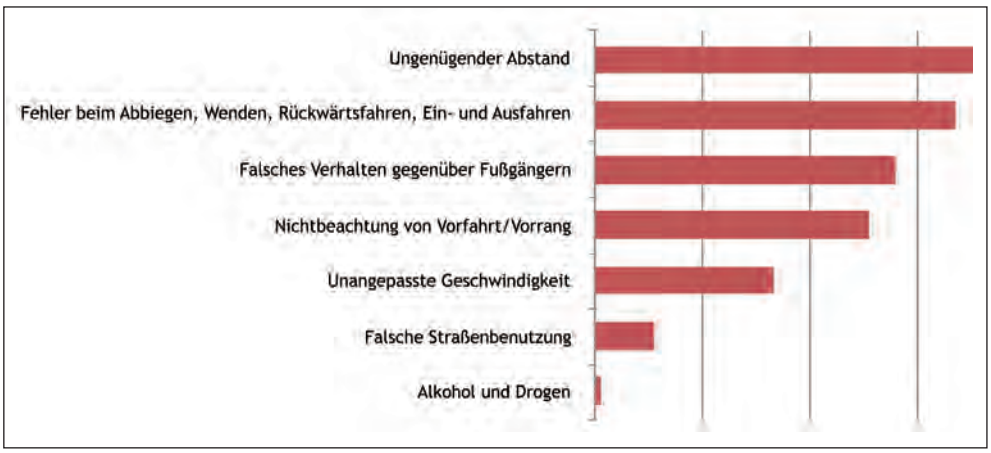
© Ralf Geithe/stock.adobe.com

68 *Genügt der Zettel?*

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort ist eine Straftat, die mit Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft wird. Grundsätzlich muss man solange am Unfallort bleiben, bis die Feststellung der Person, des Fahrzeugs und der Art der Beteiligung ermöglicht wurde. **Hierzu ist unbedingt »eine nach den Umständen angemessene Zeit« zu warten, ansonsten gilt dies als Straftatbestand**. Angemessen kann hierbei auch eine Wartezeit von über zwei Stunden sein. Erst dann kann man einen Zettel am Unfallfahrzeug (mit Namen, Anschrift, Fahrzeug-Kennzeichen und kurzer Erläuterung) hinterlassen, um sich nachfolgend unverzüglich bei der nächstgelegenen Dienststelle zu melden. Im heutigen Handyzeitalter ist es im Normalfall jedoch sicherer nach einer gewissen Wartezeit einfach die Polizei zu rufen und am Unfallort zu verbleiben.

Fazit:
- In Notlagen ist zumutbare Hilfe Pflicht!
- Zumutbar sind fast immer das Absichern der Unfallstelle, der Notruf und das Betreuen betroffener Personen
- Unfallbeteiligt ist jeder, dessen Verhalten zum Unfall beigetragen haben kann
- Unterlassene Hilfeleistung und Unfallflucht sind Straftaten!

- Die Zahl verunglückter Businsassen ist seit Jahren steigend, vor allem der Linienverkehr ist hiervon betroffen.
- Über 87 % aller Unfälle geschehen innerorts, 10 % auf Landstraßen und 3 % auf Autobahnen.
- Bei den verunglückten Businsassen sind besonders ältere Menschen ab 65 sowie Kinder unter 15 Jahren betroffen!
- Unfallbeteiligte Busfahrer traf zu 42,8 % die Hauptschuld am Zustandekommen des Unfalls (Reisebusfahrer 48,4 %, Schulbusfahrer 57,2 %, Linienbusfahrer 41,9 %).



86 *Prozentuale Betrachtung des Fehlverhaltens bei Unfällen mit Personenschaden bei KOM*
Quelle: Statistisches Bundesamt

Fehlverhalten, das am häufigsten zu Unfällen mit Personenschäden führte:
- Ungenügender Abstand
- Falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Ausfahren
- Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern
- Vorfahrtsmissachtungen
- Unangepasste Geschwindigkeiten